

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abgeordneten Uwe Schwarz, Markus Brinkmann, Marco Brunotte, Ulla Groskurt, Stefan Klein, Matthias Möhle, Petra Tiemann, Ulrich Watermann (SPD), eingegangen am 15.07.2008

Inflationäre Entwicklung bei Bündnissen, Preisauslobungen und Ehrungen - tritt die Landesregierung hochtourig auf der Stelle?

Nach mehreren Kinderschutzkonferenzen, die nach Auffassung vieler zwar für die Sozialministerin großen Pressewirbel brachten, aber kaum wahrnehmbare Fortschritte für die Kinder, nach der Auslobung eines Kinderrechtepreises des Landes, der den Eindruck erweckt, die Sozialministerin schmücke sich lediglich mit „fremden Federn“, will nun Frau Ross-Luttmann ein weiteres Bündnis, diesmal ein „Bündnis für alle Kinder“ gründen. Das Ziel dieses Bündnisses beschrieb die Sozialministerin am 01.07.2008 sehr allgemein damit, „alle Potenziale für unsere Kinder zu heben.“

Die Entwicklung der Zahl von Bündnissen, runden Tischen, Preisauslobungen oder Ehrungen im Sozialministerium sowie auch in den anderen Ressorts erscheint Beobachtern inflationär und wird als Versuch bezeichnet, den Eindruck von Aktivität zu vermitteln, obwohl die Landesregierung tatsächlich nur hochtourig auf der Stelle trete.

Wir fragen deshalb die Landesregierung:

1. Welche Bündnisse, runden Tische, Preise, Medaillen, Ehrungen etc. hat die Landesregierung seit 2003 ins Leben gerufen, und welche sind bereits in der Planung?
2. In welchem Umfang beteiligt sich die Landesregierung seit 2003 ideell, personell oder finanziell an diesen Bündnissen, runden Tischen, Preisen, Medaillen, Ehrungen etc.?
3. Zu welchen konkreten Ergebnissen haben diese Bündnisse, runden Tische, Medaillen, Preise, Ehrungen etc. bislang geführt?
4. Wie koordiniert die Landesregierung diese Bündnisse, runden Tische, Preise, Medaillenverleihungen und Ehrungen?
5. Plant die Landesregierung den Aufbau einer zentralen Stelle, die diese Bündnisse, runden Tische, Preisauslobungen und Ehrungen koordiniert?

(An die Staatskanzlei übersandt am 21.07.2008 - II/726 - 87)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsische Staatskanzlei
- 106 – 01425/2 -

Hannover, den 28.08.2008

Zu den Instrumenten, derer sich jede Regierung zur Erledigung ihrer Aufgaben bedient, gehören auch die von den Fragestellern benannten Bündnisse und runden Tische, aber auch sonstige vergleichbare Formen der Beteiligung Dritter, wie z. B. Kommissionen, Diskurse, Symposien, Konferenzen usw. Entscheidend ist, dass Themen damit vorangebracht werden.

Beteiligungsinstrumente dienen vor allem dazu, Experten, Betroffene, Organisationen etc. zu der Klärung komplexer Sachfragen, sowie bei der Vorbereitung politischer Meinungsbildung und politischer Entscheidungen einzubinden und deren umfangreiches Wissen zu erschließen. Damit können

zum einen alle verfügbaren Sachinformationen schnellstmöglich zusammengeführt werden und kann zum anderen auch um Akzeptanz und Unterstützung politischer Entscheidungen geworben werden.

Die Beteiligungsformen unterliegen keiner festgelegten Definition. Dementsprechend werden allgemeinverbindlich unter denselben Bezeichnungen nicht immer dieselben Inhalte verstanden, so dass auch keine katalogmäßigen statistischen Erfassungen möglich sind - wie die Fragestellung evtl. vermuten lässt.

Getrennt von den Bündnissen, runden Tischen etc. sind Preise und Ehrungen zu sehen. Einer langjährigen Tradition in Deutschland und damit auch in Niedersachsen folgend dienen sie vor allem dazu, herausragende Leistungen von Bürgerinnen und Bürgern zu würdigen.

Die Niedersächsische Landesregierung arbeitet seit dem Jahr 2003 konsequent für eine aktive Bürgergesellschaft. Dies erfordert die Anerkennung freiwilligen, uneigennütigen, ehrenamtlichen Engagements und die Belohnung herausragender Leistungen.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1, 2 und 3:

Seit dem Jahr 2003 wurden die aus der **Anlage** aufgelisteten Bündnisse, runden Tische, Preise und Ehrungen von der Landesregierung ins Leben gerufen.

Zu 4 und 5:

Der im Rahmen von Bündnissen, runden Tischen usw. geführte Dialog und Austausch ist Teil der von den Ministerien wahrzunehmenden Fachaufgaben. Das Ressortprinzip hat sich auch hier bewährt. Ressortübergreifende Koordinierung findet im gebotenen Umfang statt. Eine weitergehende zentrale Koordinierung oder gar der Aufbau einer zentralen Stelle hält die Landesregierung für nicht geboten, sondern im Gegenteil für kontraproduktiv, weil die Ministerinnen und Minister eigenverantwortliche Akzente in ihren Zuständigkeiten setzen.

Dr. Lothar Hagebölling

Chef der Staatskanzlei

Anlage**Niedersächsischer Pakt für Ausbildung für die Jahre 2007 bis 2009**

Am 13. Februar 2007 haben Land, Kammern, Verbände und die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit im Anschluss an die Vereinbarung für die Jahre 2004 bis 2006 einen neuen Niedersächsischen Pakt für Ausbildung für die Jahre 2007 bis 2009 geschlossen. Die Partner haben darin vereinbart auch weiterhin alles zu tun, um ausbildungswilligen und -fähigen jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Hierzu wurden im Pakt zahlreiche Maßnahmen verabredet, an deren Umsetzung die einzelnen Paktpartner arbeiten.

Die Landesregierung koordiniert die Aktivitäten gemeinsam mit den Partnern. Sie bringt verschiedene Förderprogramme als Beitrag des Landes ein.

Die im Pakt verabredeten Maßnahmen und Förderprogramme werden von den Paktpartnern und den beteiligten Ressorts eigenverantwortlich und mit eigenen Mitteln umgesetzt. Eine institutionalisierte Einrichtung gibt es für die Umsetzung des Paktes nicht.

Die im Pakt verabredeten Zielvorgaben wurden deutlich übertroffen. So hat die Wirtschaft im letzten Jahr rund 8 600 neue Ausbildungs- und rund 4 200 neue Einstiegsqualifizierungsplätze eingeworben - im Pakt zugesagt waren jeweils 3 000 neue Plätze. Insgesamt werden in Niedersachsen wieder mehr Jugendliche betrieblich ausgebildet als noch vor einigen Jahren. Im Ausbildungsjahr 2006/2007 wurden in Niedersachsen 58 839 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen - ein beachtliches Plus von 8,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Es ist beabsichtigt, gemeinsam mit den Sozialpartnern, der Arbeitsverwaltung und den Kammern eine Qualifizierungsoffensive zu starten. Ziel ist, dem aktuellen Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den demografischen und strukturellen Herausforderungen für den Arbeitsmarkt zu begegnen. Die Unterzeichnung ist für Anfang 2009 beabsichtigt.

Runder Tisch Brennstoffzelle/Wasserstoff

Entsprechend den Verabredungen auf Ebene der Wirtschafts- und Verkehrsminister/-senatoren der norddeutschen Küstenländer ist im September 2007 der runde Tisch Brennstoffzelle/Wasserstoff ins Leben gerufen worden. Die Mitglieder aus den fünf norddeutschen Küstenländern kommen sowohl aus den Fachministerien als auch aus den jeweiligen Landesinitiativen/Netzwerken. Ziel ist der Aufbau einer unterstützenden Struktur, um eine nachhaltige und erfolgsorientierte Zusammenarbeit auf dem zukunftssträchtigen und umweltfreundlichen Gebiet der Brennstoffzellentechnologie zu ermöglichen.

Federführend wird der runde Tisch vom MW, MU, einem Vertreter der Zentralen Geschäftsstelle der Landesinitiative Brennstoffzelle Niedersachsen sowie eines Vertreters entweder aus dem Innovativen Niedersachsen oder dem Innovationszentrum Niedersachsen geführt. Etwaige zukünftig anfallende Kosten werden gemäß dem „Königsteiner Schlüssel“ auf die Länder verteilt.

Ein thematischer Schwerpunkt ist die Zusammenführung der Aktivitäten der Länder im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung vornehmlich bei stationären Brennstoffzellensystemen. Die Aufbereitung der Aktivitäten der Länder läuft zurzeit. Ein einheitliches und unter Umständen auch örtlich gemeinsames Schulungssystem ist in Arbeit. Ebenfalls am Beginn der Umsetzung befindet sich eine gemeinsame Projektdatenbank, um die Projektpartnersuche über die eigenen Landesgrenzen hinaus zu vereinfachen und so die Wertschöpfungsketten innerhalb Norddeutschlands zu vervollständigen.

Landeswettbewerb GründeN

Um Unternehmensgründungen aus Hochschulen zu unterstützen, gibt es seit dem Jahr 2003 im Rahmen des von MW und MWK getragenen Förderprogramms „Gründercampus“ den Wettbewerb „GründeN - Die beste Unternehmensgründung aus niedersächsischen Hochschulen“. Der Wettbewerb findet jährlich branchen- und technologieübergreifend statt, wobei Gründungen von Dienstleistungsunternehmen explizit einbezogen werden.

Am Wettbewerb können Existenzgründer teilnehmen, die im Vorjahr ein Unternehmen aus einer Hochschule heraus gegründet haben und bei denen der Zeitraum zwischen dem Verlassen der Hochschule und der Unternehmensanmeldung nicht mehr als zwei Jahre beträgt.

Einschließlich der Preisgelder betragen die Gesamtkosten 75 000 Euro. Es ist beabsichtigt, die Ausgaben für den Wettbewerb aufzustocken.

Mit dem Landeswettbewerb GründeN soll der Ausgründungsgedanke in den Hochschulen weiter etabliert werden. Der Wettbewerb wurde positiv aufgenommen, sodass seit Beginn der Preisverleihung jährlich alle drei Preisgelder vergeben werden konnten. In der Evaluierung des Innovationszentrums wird besonders die hohe Effektivität der Preisgelder für die wichtige Anfangsphase der Gründung positiv herausgestellt.

CFK-Valley Innovation Award

Der CFK-Valley Innovation Award wurde im Jahr 2007 erstmalig bei der CFK-Convention vergeben. Der Innovationspreis wird für innovative Produkte und Verfahren im Bereich carbonfaserverstärkter Verbundstrukturen verliehen. Dabei handelt es sich um ein Stipendium für den berufsbegleitenden Studiengang „Verbundwerkstoffe/Composites“ mit dem Abschluss „Master of Science“ an der Privaten Fachhochschule Göttingen. Die Ausschreibung richtet sich an alle Unternehmen, Forschungsinstitute und Personen, die an der CFK-Valley State Convention teilnehmen.

Die Kosten von insgesamt 18 000 Euro werden vom Land Niedersachsen (7 500 Euro), der Privaten Fachhochschule Göttingen (3 000 Euro) und dem CFK-Valley (7 500 Euro) finanziert. Mit diesem Betrag werden die Studiengebühren für das dreisemestrige Studium abgedeckt.

Mit dem CFK-Valley Innovation Award soll gerade in der derzeit für den Flugzeugbau so wichtigen Verbundwerkstofftechnologie auf die Qualifizierungs- und Ausbildungsmöglichkeiten hingewiesen werden. Die Verleihung war zunächst im Jahr 2007 als einmalige Aktion geplant. Die Vergabe wurde aufgrund des großen Erfolges im Jahr 2008 wiederholt.

Forum „Innovativ und verkehrssicher in Niedersachsen“

Das Forum „Innovativ und verkehrssicher in Niedersachsen“ zielt auf eine Vernetzung der verschiedenen Träger von Verkehrssicherheitsarbeit. Dazu sollen die Zuständigkeiten und Kompetenzen der verschiedenen Träger von Verkehrssicherheitsarbeit zusammengeführt und die Umsetzung der gemeinsam vereinbarten Maßnahmen wirkungsvoller koordiniert werden.

Aus der Landesregierung sind an dem Forum „Innovativ und verkehrssicher in Niedersachsen“ MW, MI und MK beteiligt. Die Geschäftsführung wird von der ebenfalls beteiligten Landesverkehrswacht Niedersachsen wahrgenommen.

Im Rahmen des Forums sind unter anlassbezogener Beteiligung des Niedersächsischen Landesamtes für Straßenbau und Verkehr, der örtlich zuständigen Polizeibehörden sowie der Unfallforschung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft die Arbeitskreise „Werkstatt Autobahn“ und „Werkstatt Sichere Landstraße“ gebildet und der Öffentlichkeit am 15.11.2007 durch die Minister Hirche und Schünemann vorgestellt worden.

Die Durchführung des Forums verursacht keine unmittelbaren Kosten. Die Umsetzung und Finanzierung der entwickelten straßenbaulichen, verkehrsbehördlichen oder präventiven Maßnahmen erfolgt im Rahmen der jeweiligen Ressortzuständigkeiten.

Folgende Ergebnisse wurden in den Arbeitskreisen „Werkstatt Autobahn“ und „Werkstatt Sichere Landstraße“ erzielt:

Werkstatt Autobahn

Die „Werkstatt Autobahn“ befasst sich mit der Verkehrssicherheitslage im Verlauf der Bundesautobahn A 2. Zwischen MW und MI sowie deren nachgeordneten Behörden, dem NLSTBV und den Polizeidirektionen Hannover und Braunschweig ist ein nachhaltiges Aktionsprogramm zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der BAB A 2 entwickelt worden, das sukzessiv umgesetzt wird. Wesentliche Bestandteile des Programms sind:

- Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Streckenbereichen ohne Verkehrsbeeinflussungsanlagen
- temporäre Überholverbote für Lkw
- Etablierung eines konfrontierenden Präventionskonzepts mittels auf Gefahrenstellen und -situationen hinweisender Spruchbanner an Autobahnbrücken und Aufstellung von 50 weißen Holzkreuzen an geeigneten Streckenrändern der Autobahn
- intensivierte Verkehrsüberwachung, u. a. durch die Einführung eines neuen Abstandsmeßsystems
- Planungen zur Ausweitung von Lkw-Stellplätzen
- Aktualisierung der Software zur Steuerung der Verkehrsbeeinflussungsanlagen
- Planungen zur Erweiterung der Verkehrsbeeinflussungsanlagen auf den gesamten Streckenverlauf BAB A 2 in Niedersachsen
- Planungen zur Errichtung von Lkw-Kontrollplätzen.

Werkstatt Sichere Landstraße

Die „Werkstatt Sichere Landstraße“ thematisiert das Verkehrsunfallgeschehen im Zusammenhang mit dem Aufprall an Bäumen. Über ein Drittel aller Verkehrstoten in Niedersachsen fallen einem sogenannten „Baumunfall“ zum Opfer. Zur Entwicklung konkreter Verkehrssicherheitsmaßnahmen auf besonders auffälligen Unfallhäufungslinien sind streckenbezogene „Kompetenzteams“ gebildet worden, deren spezifischer Sachverstand und deren spezifische Ortskenntnis die Entwicklung geeigneter unfallverhütender und folgendämpfender Maßnahmen unterstützen sollen. Die Kompetenzteams haben ihre Arbeit Anfang 2008 mit der konkreten Unfalluntersuchung und Ursachenforschung aufgenommen. Mittlerweile liegen erste Konzepte vor, die im Wesentlichen folgende Maßnahmen vorsehen:

- Errichtung von Schutzplanken an unfallträchtigen Streckenbereichen
- Entfernung einzelner, besonders gefährdender Bäume
- Intensivierung von Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen im Verlauf von Unfallhäufungslinien
- Errichtung stationärer Geschwindigkeitsmessanlagen
- Entwicklung örtlicher Präventionskampagnen
- Erneuerung der Straßendeckschicht bzw. Verbesserung.

Die Zusammenfassung und Auswertung der in den Kompetenzteams entwickelten Maßnahmen ist für das vierte Quartal 2008 vorgesehen. Soweit erste Maßnahmen bereits umgesetzt worden sind, wie beispielsweise in den Landkreisen Gifhorn und Peine, können bereits jetzt Rückgänge von Baumunfällen mit schwersten Personenschäden verzeichnet werden.

So sind die Unfallzahlen im Landkreis Peine im ersten Halbjahr 2008 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 23,4 % zurückgegangen. Die Zahl der getöteten Unfallopfer sank von vier auf einen Verkehrstoten, die Zahl der Schwerverletzten von 19 auf sieben und die der Leichtverletzten von 15 auf 13.

Im Landkreis Gifhorn, wo die Baumunfallproblematik schon länger nach dem oben beschriebenen Muster behandelt wird, gingen die Unfallfolgen im ersten Halbjahr 2008 gegenüber dem Vergleichszeitraum des ersten Halbjahres 2006 folgendermaßen zurück: Die Anzahl der Leichtverletzten von 46 auf 34 und der Schwerverletzten von 25 auf 20. Die Anzahl der Getöteten ist mit jeweils 4 Personen gleich geblieben.

Runder Tisch zum Abitur nach 12 Jahren

Zu Fragen des Abiturs nach 12 Jahren hat das MK einen runden Tisch unter Beteiligung des Landeselternrates, des Landeschülerrates, des Philologenverbandes, der Gewerkschaft Erziehung

und Wissenschaft, der Direktorenvereinigung und des Schulleiterverbandes eingesetzt. Der runde Tisch hat die Aufgabe, alle an das MK herangetragenen Fragen und Probleme zu erörtern, die mit der Umstellung des gymnasialen Bildungsgangs sowie mit dem sogenannten Doppeljahrgang zum Abitur 2011 verbunden sind.

Der runde Tisch hat inzwischen den Niedersächsischen Aktionsplan zum Abitur nach 12 Jahren vorgelegt. Zu den wichtigsten Vorhaben zählen

- eine bessere Verteilung der Schülerpflichtstunden verbunden mit einer Reduzierung des Pflichtunterrichts am Nachmittag für die Gymnasialjahrgänge 5 bis 9 und ein flexiblerer Umgang mit dem Wahlunterricht für Fünft- bis Zwölftklässler.
- Das Förderangebot von 1,5 Stunden je Klasse für die Schülerinnen und Schüler des jetzigen neunten Schuljahrgangs, die 2011 als erste nach zwölf Schuljahren die Abiturprüfung ablegen, wird im 10. Schuljahrgang fortgeschrieben.
- Der Ausbau der Gymnasien zu Ganztagschulen wird in Verhandlungen mit den Kommunalen Spitzenverbänden vorangetrieben und
- die Zahl der schriftlichen Arbeiten in der gymnasialen Oberstufe in vertretbarem Umfang reduziert.
- Im Abitur 2011 werden die Schul- und Ferienzeiten so gestaltet, dass in den Schulen angemessene Prüfungs- und Korrekturzeiten sichergestellt sind und die Lehrkräfte entlastet werden.

Nach der Sommerpause wird sich der runde Tisch mit den erhöhten Absolventenzahlen im Jahr 2011 befassen.

Preise an die drei besten Abiturientinnen und Abiturienten

Seit dem Schuljahr 2007/2008 werden die drei besten Abiturientinnen und Abiturienten geehrt. Die Abiturientin oder der Abiturient mit der besten Gesamtpunktzahl erhält einen Bildungsgutschein im Wert von 1 000 Euro; die Prüflinge mit der zweit- und drittbesten Gesamtpunktzahl erhalten Bildungsgutscheine im Wert von je 500 Euro. Die Bildungsgutscheine sollen eine Anerkennung für die herausragende Leistung sein und den Start in die berufliche Zukunft erleichtern.

Die Finanzierung erfolgt über den Haushalt des Niedersächsischen Kultusministeriums.

In diesem Schuljahr gab es zusätzlich einen Sonderpreis - ebenfalls einen Bildungsgutschein im Wert von 500 Euro - für einen Prüfling mit besonderer Behinderung. Der Bildungsgutschein kann für die Erstattung der Studiengebühren an einer Hochschule oder für die Erstattung von anderen Ausgaben, die für ein Studium erforderlich sind (z. B. Fachliteratur, Laptop) verwendet werden.

EntwicklungsTräume für kleine Kinder - Qualitätsmerkmale der Betreuung von Kleinstkindern

Im Jahr 2003 wurde im Kindertagesstättenbereich der best-practice-Wettbewerb „EntwicklungsTräume für kleine Kinder - Qualitätsmerkmale der Betreuung von Kleinstkindern“ ausgeschrieben. Es ging dabei um die Beschreibung praktischer und konzeptioneller Ansätze in Tageseinrichtungen für Kinder, die auf die Bedürfnisse kleiner Kinder abgestimmt sind. An diesem Wettbewerb beteiligten sich mehr als 10 % aller niedersächsischen Krippen und altersübergreifenden Gruppen.

Für den Wettbewerb standen insgesamt 5 000 Euro zur Verfügung.

Der Wettbewerb wurde dokumentiert, die Ergebnisse wurden zusammengefasst und fachlich ergänzt. Die als Handreichung für die Praxis entstandene Dokumentation „EntwicklungsTräume für kleine Kinder - Qualitätsmerkmale in der Betreuung von Kleinstkindern“ ist inzwischen in der 4. Auflage erschienen und erfährt in der Praxis als erste Empfehlung zur Qualitätssicherung in der Betreuung unter Dreijähriger eine hohe Akzeptanz.

Kinderschutzkonferenzen

Die Kinderschutzkonferenzen sind ein Zusammentreffen aller im Kinderschutz wirkenden relevanten Institutionen und Organisationen unter Vorsitz von Frau Ministerin Ross-Luttmann. Bisher gab

es Kinderschutzkonferenzen im Dezember 2006, im Juli 2007 und im Mai 2008. Die nächste Konferenz ist für Anfang 2009 geplant.

MS begleitet die o. g. Konferenz im Rahmen seiner Aufgaben und personellen Ressourcen. Zwischen den Konferenzen werden festgelegte Themen und Fragestellungen von einem Expertengremium bearbeitet und aufbereitet.

Die bisherigen Kinderschutzkonferenzen haben zum Ergebnis:

- das Modellprojekt „Koordinierungszentren Kinderschutz - Kommunale Netzwerke Früher Hilfen“,
- den gemeinsam mit dem Kinderschutzbund ausgelobten Kinder-haben-Rechte-Preis,
- Fortbildungsveranstaltungen „Zusammenarbeit der Professionen im familiengerichtlichen Verfahren“, insbesondere für Familienrichter und Jugendamtsmitarbeiterinnen und Jugendamtsmitarbeiter,
- die Best-Practice-Broschüre „Kinderschutz in Niedersachsen“,
- das Internetportal www.kinderschutz-niedersachsen.de,
- Hinweise und Vorarbeiten zur Entwicklung des Einlade- und Meldewesens zu den Früherkennungsuntersuchungen,
- die Verbesserung der Vernetzung und den kontinuierlichen Austausch zwischen den im Kinderschutz maßgeblichen Institutionen.

Niedersächsisches Pflegeforum

MS hat im Herbst 2007 ein Niedersächsisches Pflegeforum einberufen, um mit Experten die wichtigsten Zukunftsfragen der ambulanten und stationären Versorgung pflegebedürftiger Menschen zu erörtern.

Es fanden bislang zwei Sitzungen statt.

Ein wesentliches Ergebnis des Pflegeforums ist die Einführung eines freiwilligen Transparenzverfahrens zu Pflegeheimen in Niedersachsen. Damit soll in Niedersachsen den pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen noch vor Einführung bundeseinheitlicher Kriterien mehr Orientierung bei der Auswahl und Beurteilung von stationären Pflegeeinrichtungen und ihrer Qualität gegeben werden. Dies soll erreicht werden durch den Aufbau einer Internetplattform, die ihrerseits konkret Auskunft gibt über

- Pflegequalität,
- Ausstattung von Pflegeheimen,
- Wohn- und Lebensqualität.

Netzwerk Organspende in Niedersachsen

Im Juni 2008 wurde das „Netzwerk Organspende in Niedersachsen“ gegründet. In diesem Aktionsbündnis arbeiten Patientenorganisationen und Akteure des Gesundheitswesens mit dem Ziel zusammen, die nachhaltige Information der Bevölkerung über die Notwendigkeit der Organspende besser zu koordinieren und zu verstärken.

MS hat die Moderation des Aktionsbündnisses übernommen und unterstützt aus Mitteln für Öffentlichkeitsarbeit gemeinsame Initiativen und Aufklärungsmaßnahmen der Bündnispartner.

Als erster Erfolg des „Netzwerkes Organspende in Niedersachsen“ ist zu verzeichnen, dass im Jahr 2009 der bundesweite „Tag der Organspende“ erstmals in Niedersachsen stattfinden wird. Diese medienwirksame Veranstaltung trägt dazu bei, die Bereitschaft der Bevölkerung zur Organspende weiter zu fördern und sie in einem Organspendeausweis zu dokumentieren.

Expertengremium Palliativmedizin

Im Herbst 2005 hatte das MS ein Expertengremium mit dem Ziel eingeladen, die Palliativversorgung in Niedersachsen weiter zu vernetzen und auszubauen. Bei dem Gremium handelte es sich um ein Beratungsgremium, das MS fachlich unterstützt hat.

MS hat das o. g. Gremium im Rahmen seiner Aufgaben und personellen Ressourcen begleitet.

Im März 2006 ist das Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung der Palliativversorgung vorgelegt worden. Bisher sind 27 Palliativstützpunkte gegründet worden. Im Jahr 2008 werden voraussichtlich

neun zusätzliche Palliativstützpunkte erstmalig gefördert werden sowie im Jahr 2009 voraussichtlich vier weitere Stützpunkte. Die Landesregierung geht davon aus, dass die flächendeckende Errichtung von Palliativstützpunkten bis Ende 2009 erreicht sein wird.

Arbeitsbündnis zur Prävention von Harninkontinenz

Zur Prävention von Harninkontinenz ist unter Federführung von MS in einem Arbeitsbündnis eine Veranstaltungsreihe entwickelt worden. Diesem Gremium gehören an: MS, LandFrauenverbände Hannover und Weser-Ems, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin e. V. sowie die Leiterin der Arbeitsgemeinschaft Physiotherapie im Verband Gynäkologie, Geburtshilfe, Urologie, Proktologie (GGUP).

MS begleitet das o. g. Arbeitsbündnis im Rahmen seiner Aufgaben und personellen Ressourcen. Die Pilotphase wurde durch das Land im Jahr 2007 mit 15 000 Euro ausgestattet, im Jahr 2008 erfolgt eine finanzielle Förderung durch das Land bis zur Höhe von 30 000 Euro.

Bis zur Sommerpause 2008 haben ca. 2 500 Teilnehmerinnen an Schulungen teilgenommen.

Steuerungsgruppe „Handlungsprogramm zur Chancengleichheit von Frauen im Sport“

Im Jahr 2007 wurde von MS eine Steuerungsgruppe „Handlungsprogramm zur Chancengleichheit von Frauen im Sport“ eingerichtet. Mitglieder sind: MS, MI, MK, LandesSportBund Niedersachsen mit seiner Sportjugend, Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover, Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen, Gleichstellungsbeauftragte des LK Northeim.

MS begleitet die o. g. Steuerungsgruppe im Rahmen seiner Aufgaben und personellen Ressourcen. Das Handlungsprogramm ist 2007 und 2008 mit jeweils 50 000 Euro ausgestattet.

Folgende Maßnahmen sind durchgeführt worden bzw. geplant:

- Auftaktveranstaltung mit Akteurinnen und Akteuren im Vereins- und Schulsport sowie aus der Gleichstellungsarbeit der Kommunen am 15.05.2008.
- Angebote im Breitensport sollen stärker auf die Interessen von jungen Frauen abgestimmt und landesweit ausgebaut werden.
- Ausgehend von Good-Practice-Beispielen in fünf niedersächsischen Städten sind u. a. Bewegungs- und Sportangebote für junge Frauen mit Migrationshintergrund vorgesehen. Die Ergebnisse sollen im Anschluss an die Modellphase landesweit verbreitet werden.

Runder Tisch zur Stärkung der hausärztlichen Versorgung in Niedersachsen

Zur Stärkung der hausärztlichen Versorgung in Niedersachsen ist die Einrichtung eines runden Tisches geplant.

Runder Tisch zu HIV und AIDS

MS hat am 24.11.2006 einen runden Tisch zu HIV und AIDS durchgeführt. Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter derjenigen niedersächsischen Gruppen, Verbände und staatlichen Stellen, die für den Kampf gegen HIV und AIDS relevant sind.

MS begleitet den o. g. runden Tisch im Rahmen seiner Aufgaben und personellen Ressourcen.

Als ein Ergebnis des runden Tisches unterzeichneten die Niedersächsische AIDS-Hilfe Landesverband e. V. und die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, in Zusammenarbeit mit dem MS im Mai 2007 eine gemeinsame Erklärung, in der sich beide Seiten verpflichteten, die Chancen von Menschen mit HIV und AIDS in der Arbeitsvermittlung landesweit zu verbessern. Sowohl der Niedersächsische Landkreistag als auch der Niedersächsische Städtetag schlossen sich dem an.

Weiter wurde die finanzielle Unterstützung der AIDS-Hilfen um die Förderung von Projekten ergänzt, sodass auf Neuentwicklungen flexibler reagiert werden kann.

Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen

Auf Initiative des MS wurde im Jahr 2005 mit den wichtigsten Akteuren aus den Bereichen Stadtplanung, Wohnungswirtschaft und Kriminalprävention die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen geschlossen.

MS ist selbst Teil der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen und begleitet die o. g. Sicherheitspartnerschaft im Rahmen seiner Aufgaben und personellen Ressourcen.

Die Partner der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen haben die Vereinbarung über mehr städtebauliche Sicherheit und Kriminalprävention beim Planen und Sanieren von Wohnquartieren abgeschlossen; im Rahmen dieser Selbstverpflichtung wird jedes Mitglied in seinem Aufgabengebiet entsprechend tätig.

Niedersächsischer Kinder-haben-Rechte-Preis

Der Preis würdigt Projekte und Initiativen, die sich für Kinderrechte einsetzen und sie in der Öffentlichkeit bekannt machen. Die erstmalige Auslobung des Preises im Jahr 2008 erfolgte unter dem Motto „gewaltfrei werden Kinder groß“. Preise werden vergeben in den Kategorien „Innovation“ und „Information“. Ob eine Fortführung des Preises in den nächsten Jahren erfolgen wird, ist noch nicht entschieden.

MS begleitet den o. g. Preis im Rahmen seiner Aufgaben und personellen Ressourcen. Die finanzielle Beteiligung des Landes wird voraussichtlich ca. 50 000 Euro betragen. Hierin enthalten sind u. a. Kosten für Organisation und Durchführung sowie für Layout, Druck, Versand, Internetseite und die Preisgelder.

Am 19.09.2008 werden anlässlich des Weltkindertages die Preise überreicht, damit wird auf unterschiedlichste Weise auf das gewaltfreie Aufwachsen von Kindern aufmerksam gemacht.

Niedersächsischer Familienpreis

Mit dem Niedersächsischen Familienpreis werden vorbildliche Initiativen für Kinder und Familien geehrt. In Niedersachsen wurde der Familienpreis seit dem Jahr 2004 für folgende Bereiche auslobt:

- Gesundheit (Motto „Aktiv für gesunde Kinder und Familien“),
- Begegnung der Generationen (Motto „Jung und Alt - aktiv miteinander“),
- Medienkompetenz (Motto „Kinder und Familien - kompetent im Umgang mit Medien“),
- Sparte Freiwilliges Engagement: Lesekompetenz (Motto „Bücherwürmer und Leseratten - Kreativität fördern und Phantasie anregen“) sowie Sparte Familienfreundliche Kommunen: Serviceorientierung von Kommunen (Motto „Familien im Blick - Engagierter kommunaler >Kundendienst< für Familien“).

Jährlich wurden seit dem Jahr 2004 bis 2008 22 000 Euro an Haushaltsmitteln zur Verfügung gestellt.

Folgende Ziele wurden mit den Preisen erreicht:

2004:

- Durch die Anerkennung präventiv wirkender Initiativen wird ein Beitrag geleistet zum Schutz vor Gewalt und Sucht und zur Förderung des Zusammenhalts zwischen den Generationen und der Kinderfreundlichkeit.

2005:

- Aufzeigen der Fülle von Möglichkeiten des aktiven Miteinanders von Jung und Alt,
- dem Trend zur Isolation von Jung und Alt werden neue Ideen entgegengesetzt,
- Öffnung für die andere Generation und gezielte Förderung generationsübergreifender Begegnungen und Kommunikation.

2006:

- Stärkung der Medienkompetenz bei Kindern, Jugendlichen und Familien,
- Unterstützung der Erziehungskompetenz in den Familien.

2007:

- Stärkung der Lesekompetenz und Lesefreude von Kindern,
- Unterstützung der Kommunen bei ihrem Engagement um mehr Service für Familien.

Planungen für einen Wettbewerb 2008/2009 laufen. Über Themenschwerpunkte wurde noch nicht entschieden.

Runder Tisch Islamische Religionspädagogik

Zur Begleitung der Einführung des Studiengangs „Islamische Religionspädagogik“ zum Wintersemester 2007/2008 an der Universität Osnabrück als Master-Ergänzungsstudiengang für das Lehramt an Grund-, Haupt- und an Realschulen wurde im Juni 2007 von MK und MWK ein runder Tisch eingerichtet.

Neben den Vertreterinnen und Vertretern fünf islamischer Verbände bzw. Glaubensgemeinschaften waren an diesem runden Tisch MK, MWK, StK und die Universität Osnabrück beteiligt. Es fanden fünf Sitzungen statt.

Durch den am „runden Tisch“ erzielten konstruktiven Dialog zwischen den muslimischen Vertretungen in Niedersachsen, dem MK und dem MWK ist es gelungen, in Niedersachsen wichtige Grundlagen für die Erteilung von Islamischem Religionsunterricht zu schaffen.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

- Der o. a. Studiengang wurde wie geplant zum Wintersemester 2007/2008 eingerichtet und in Zielvereinbarungen zwischen MWK und der Universität Osnabrück abgebildet.
- Hauptunterrichtssprache in dem Studiengang ist Deutsch.
- Wesentliche Inhalte des Studiengangs sind das Studium der Islamischen Theologie und Ethik, interreligiöse und interkulturelle Studien sowie eine fachdidaktische und religionspädagogische Ausbildung, aber auch arabische Sprachstudien.
- Die Besetzung der W3-Professur „Islamische Religionspädagogik“ an der Universität Osnabrück mit Herrn Professor Bülent Ucar erfolgte im Mai 2008.

Wissenschaftspreis des Landes Niedersachsen

Seit dem Jahr verleiht der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur den Wissenschaftspreis des Landes Niedersachsen. Mit dem Preis sollen neben exzellenten wissenschaftlichen Leistungen innovative Formen der Kooperation zwischen zwei oder mehreren niedersächsischen Hochschulen ausgezeichnet werden.

Der Preis wird seit dem Jahr 2008 an je eine Wissenschaftlerin einen Wissenschaftler an Universitäten und an Fachhochschulen sowie und eine Nachwuchswissenschaftlerin einen Nachwuchswissenschaftler verliehen. Außerdem werden bis zu zehn Studierende in Bachelor- oder Masterstudiengängen mit einem Preis ausgezeichnet. Die Preisträger werden durch eine hochrangig besetzte Jury ausgewählt.

Regierungskommission

Seit dem Jahr 2003 sind durch Beschluss der Landesregierung zwei Regierungskommissionen eingesetzt worden.

5. Regierungskommission „Umweltpolitik im europäischen Wettbewerb“ (2004 bis 2007)

Die Arbeitsergebnisse und zahlreichen Empfehlungen der 5. Regierungskommission sind in sechs umfangreichen Abschlussberichten dokumentiert und in das Internet des MU eingestellt. Die Abschlussberichte und Empfehlungen sind an den Niedersächsischen Landtag, die Umweltressorts der Länder, das BMU und BMWI, die Europäische Kommission und verschiedene EU-Parlamentarier zur Unterrichtung und weiteren Verwendung versandt worden; insbesondere ist eine Reihe von Empfehlungen direkt in die Beratung von EU-Richtlinien und EU-Verordnungen eingeflossen.

6. Regierungskommission „Energie- und Ressourceneffizienz“ (12/2007 - geplant bis 2010/2011)

Die 6. Regierungskommission hat Ende 2007/Anfang 2008 ihre Arbeit aufgenommen.

Regierungskommission Klimaschutz

In seiner Entschließung vom 18.10.2007 (Drs.15/4144) hat der Landtag die Landesregierung gebeten, im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie eine Regierungskommission „Klimaschutz“ einzurichten, um Handlungsstrategien für Niedersachsen zu entwickeln. Die Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 01.07.2008 die Einrichtung der Regierungskommission „Klimaschutz“ zustimmend zur Kenntnis genommen.

Das MU wird deshalb im Herbst 2008 eine Regierungskommission „Klimaschutz“ mit dem Ziel einsetzen, im Dialog mit den relevanten gesellschaftlichen Gruppen Handlungsstrategien zur Reduzierung von Treibhausgasen sowie zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln. In dieser Regierungskommission werden neben den gesellschaftlichen Gruppen MU, MI, MS, MW, MWK, ML, MK, MF und StK als Mitglieder vertreten sein. Die Geschäftsführung der Regierungskommission wird vom MU wahrgenommen.

Für die Arbeit der Regierungskommission „Klimaschutz“ sind Finanzmittel im Haushalt des MU vorgesehen.

Niedersächsische Umweltnadel

Menschen, die sich in besonderer Weise um den Schutz von Umwelt, Natur und Arten in Niedersachsen verdient gemacht haben, werden seit dem Jahr 2007 mit der Niedersächsischen Umweltnadel vom MU geehrt. Diese würdigt insbesondere:

- ehrenamtliches Engagement,
- modellhaftes, nachahmenswertes Tun,
- herausragendes Handeln, das über das Normalmaß signifikant hinausgeht.

Neben der Nadel erhalten die Ausgezeichneten eine Urkunde. Darin wird der Grund für die Auszeichnung benannt.

Danksagungsgrafik anlässlich der Elbeflut 2006

Anlässlich der Elbeflut 2006 hat sich das Land Niedersachsen mit einer Urkunde bei den rund 19 000 Helferinnen und Helfern bedankt. Die Urkunden wurden im Rahmen zweier Feierstunden im

Gästehaus der Landesregierung symbolisch an Delegationen der jeweiligen Hilfsorganisationen übergeben und anschließend über die jeweiligen Verbände, Behörden und Organisationen verteilt.

Die Gesamtkosten für die Danksagungsgrafik belaufen sich auf 7 200 Euro.

Niedersächsischer Integrationspreis

Mit dem Niedersächsischen Integrationspreis 2008 soll Blick auf vorbildliche und interessante Integrationsaktivitäten von Kommunen gelenkt werden, denn die Integration von Zuwanderern findet dort statt, wo die Menschen leben: im Stadtteil, in der Schule, im Sportverein oder am Arbeitsplatz. Das bedeutet, dass gerade die Kommunen eine besondere Verantwortung für das Gelingen des Integrationsprozesses haben.

Mit dem Wettbewerb will die Landesregierung positive Entwicklungen hierzu würdigen und neue Ansätze vorstellen. Dabei sollen auch zwei bedeutsame Schwerpunkte des Integrationsprozesses in den Kommunen herausgestellt werden. Die Bildungsförderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und die Integration in die Arbeitswelt sind zwei wesentliche Indikatoren für den Preis.

Es wurden Preisgelder in Höhe von 30 000 Euro ausgelobt. Aus den vorliegenden 50 Wettbewerbsbeiträgen werden derzeit durch eine Jury vorbildliche beispielgebende Projekte und Konzepte für die Preisvergabe ausgewählt, die im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Herbst vorgestellt und geehrt werden.

Auch in den nächsten Jahren wird die Landesregierung mit dem Niedersächsischen Integrationspreis Aktivitäten in weiteren bedeutsamen gesellschaftlichen Bereichen fördern.

Preis für Zivilcourage

Der niedersächsische Innenminister hat gemeinsam mit Toto-Lotto Niedersachsen im Jahr 2003 den Preis für Zivilcourage ins Leben gerufen. Dieser Preis wird seit dem Jahr 2004 einmal jährlich an drei Personen verliehen, die sich im Kampf gegen Kriminalität, bei Unglücksfällen/Unfällen oder sonstigen Schadensereignissen beispielhaft eingesetzt haben. Entscheidend für die Preisvergabe ist ein besonders couragiertes und gleichzeitig besonnenes Verhalten gegenüber Kriminalität bzw. in besonderen Gefahrensituationen.

Das Preisgeld wird von Toto-Lotto Niedersachsen gestiftet. Der niedersächsische Innenminister ist Teil der Jury, die die Preisträger auswählt.

Die Verleihung des Preises wirkt beispielgebend für die Öffentlichkeit. Er ermutigt die Menschen, sich durch couragiertes und gleichzeitig besonnenes Handeln für andere einzusetzen. Die Preisträger dienen ihren Mitmenschen dabei als Vorbild.

Wettbewerb „Gelbe Hand“

Der Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ e. V. schreibt bereits zum vierten Mal den Wettbewerb „Die gelbe Hand“ aus. Alle Schülerinnen und Schüler von Berufsschulen, Beschäftigte aus Betrieben und Verwaltungen und Mitglieder von Gewerkschaften sind aufgerufen, Beiträge gegen Ausgrenzung, Rassismus und für Gleichberechtigung in der Arbeitswelt einzusenden.

Der Wettbewerb „Die gelbe Hand“ wird von MI mit 5 000 Euro im Haushaltsjahr 2008 unterstützt.

Ausschuss Sport und Sicherheit

Mitte des Jahres 2006 häuften sich Anzeichen für ein zunehmend gewalttätiges Fanverhalten im Zusammenhang mit Fußballspielen auch unterhalb der deutschen Bundesligen. Um entsprechenden Entwicklungen in Niedersachsen frühzeitig zu begegnen, wurde unmittelbar nach der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 noch im selben Jahr auf Initiative des Sportministers zusammen mit dem Präsidenten des Niedersächsischen Fußballverbandes zu einem runden Tisch eingeladen und im Nachgang eine ständige Niedersächsische Kommission sowie unterhalb dieser ein Ausschuss Sport und Sicherheit ins Leben gerufen.

Diese Maßnahme soll zur wirksamen Bekämpfung des Hooliganismus in Niedersachsen beitragen und insbesondere durch das frühzeitige und gemeinsame Vorgehen aller Beteiligten nachhaltig positive Wirkungen erzielen. Insbesondere wird erwartet, dass mittelfristig der enorme Personalansatz der Polizei für Fußballspiele reduziert werden kann.

Der Ausschuss Sport und Sicherheit hat insbesondere durch lageangepasstes Übertragen von bereits in den Fußball-Profiligen angewandten und bewährten Verfahrensweisen eine Rahmenkonzeption zur Verbesserung der „Sicherheit bei Fußballspielen niedersächsischer Vereine im Amateurbereich“ erarbeitet. Mit dieser werden für diese Ligen insbesondere

- die Zusammenarbeit aller Beteiligten institutionalisiert und intensiviert,
- die Beschaffung umfassender Informationen über Problemanszenen aller Bereiche verbessert sowie ein strukturierter Informationsaustausch eingeführt,
- die Prävention und Fanarbeit der Vereine gestärkt,
- die Spielstättensicherheit und die Qualität von Ordnerdiensten verbessert.

Die Inhalte der Konzeption sind bereits, mit Ausnahme der weitreichenden und daher zeitaufwändigeren Sicherheitsmaßnahmen baulicher und technischer Art in den Stadien, durch die niedersächsischen Polizeibehörden sowie den Niedersächsischen Fußballverband zum Saisonbeginn 2008/2009 umgesetzt worden. Die Wirksamkeit aller Maßnahmen wird im Anschluss an die Saison 2009/2010 evaluiert.

Bündnis für gesunde Kinder

Mit dem Bündnis wollen die Kooperationspartner (MK, MS, MI, Lions Club Niedersachsen, Verein Programm Klasse 2000 e. V., Landespräventionsrat) fachliche, schulische und gesellschaftliche Kräfte mobilisieren, um Kinder in Grundschulen in ihrer gesunden Entwicklung umfassend zu fördern.

Die konstituierende Sitzung war im Oktober 2007. Der Landespräventionsrat hat als Bündnispartner und geschäftsführende Stelle die Organisation und Durchführung des jährlichen Treffens der Kooperationspartner übernommen, das am 01.10.2008 stattfinden wird. Die Bündnispartner entsenden jeweils einen Vertreter. Pro Jahr soll ein Arbeitstreffen stattfinden.

Folgendes Ergebnis ist bisher erzielt worden: Abschluss einer Bündnisvereinbarung, in der die beteiligten Partner jeweils konkret niederlegen, inwieweit sie zum Bündnisziel beitragen werden.

Kooperationspreis Agrar- und Ernährungswirtschaft

Niedersachsen unterstützt seit dem Jahr 2007 zusammen mit Nordrhein-Westfalen den Kooperationspreis Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Die Abwicklung obliegt in Niedersachsen der Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft. Für den Kooperationspreis 2007 wurden 30 000 Euro bereitgestellt. Eine Beteiligung am Folgevorhaben Kooperationspreis 2009 ist derzeit in Planung.

Für Unternehmen der regionalen Ernährungswirtschaft wurde ein positives Signal zur Durchführung von Kooperationsvorhaben gegeben. Um insbesondere innovative Produktideen erfolgreich an den Markt zu bringen, bieten kooperative Ansätze mit anderen Unternehmen sowie wissenschaftlichen und beratenden Einrichtungen ein hohes Erfolgspotenzial: Kosten und Risiken können geteilt werden, während sich Kompetenzen ergänzen und Synergien hervorgebracht werden können. In zahlreichen niedersächsischen Unternehmen der Ernährungswirtschaft konnte so die Projektumsetzung und Markteinführung neuer Produkte imagebildend begleitet werden.

Wettbewerb „Wer richtig isst, ist besser drauf“

Seit dem Jahr 2005 wird in einem 2-jährigen Turnus ein Wettbewerb zur Schulverpflegung in Niedersachsen unter der Schirmherrschaft von Herrn Minister Ehlen durchgeführt. Die zweite Durchführungsrunde mit Preisverleihung fand im Juni 2008 im Niedersächsischen Landtag statt.

ML fördert das Projekt im Rahmen der Projektförderung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, Sektion Niedersachsen.

Die Wettbewerbe haben gezeigt, dass die Schulen dem Wettbewerb sehr positiv gegenüberstehen. Sie nutzen ihn dazu, die Ernährung im Unterricht zu thematisieren und die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Konzepterstellung mit einzubeziehen. Darüber hinaus tragen die Wettbewerbe dazu bei, dass Schulen zusammen mit Schulträgern das Thema Schulverpflegung aufgreifen und mit dem Ziel der Verbesserung diskutieren.

Runder Tisch Medienkompetenz

Der runde Tisch Medienkompetenz wurde im Hinblick auf die Zusammenarbeit im Projekt „Gefahrenpotenziale des Internets“ im Jahr 2005 auf Initiative der Niedersächsischen Landesmedienanstalt eingerichtet.

Teilnehmer am runden Tisch Medienkompetenz sind StK, MK, MS, MWK, Niedersächsische Landesmedienanstalt, Niedersächsisches Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS), Landesstelle Jugendschutz, n-21 und das Landeskriminalamt. Der runde Tisch tagt dreimal im Jahr. Die Vor- und Nachbereitung erfolgen in der Staatskanzlei. Haushaltsmittel stehen im Einzelplan der StK in der Titelgruppe 82 zur Verfügung, die bei Bedarf - jedoch nicht ausschließlich - für Projekte eingesetzt werden können. Für das Jahr 2009 gibt es Überlegungen für einen „Tag der Medienkompetenz“.

Der runde Tisch Medienkompetenz hat als Ergebnis seiner Arbeit die Angebote der Landesregierung und ihrer Partner im Bereich Medienkompetenz auf dem neuen Internetportal „Medienkompetenz in Niedersachsen“ umgesetzt. Seit dem 13.12.2007 sind die Angebote der Ressorts der Landesregierung, des NiLS, der Niedersächsischen Landesmedienanstalt, der Landesstelle Jugendschutz, der Landesinitiative n-21, der Agentur für Erwachsenenbildung, des Landeskriminalamtes, des Landespräventionsrates und der nordmedia unter einem Dach gebündelt.

Unbezahlbar und Freiwillig - Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement

Seit dem Jahr 2004 lobt die Landesregierung gemeinsam mit den VGH Versicherungen und dem Sparkassenverband Niedersachsen den Wettbewerb „Unbezahlbar und freiwillig - Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement“ aus. Der Wettbewerb wird einmal im Jahr durchgeführt. Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen die Aktiven. Ihre Motivation soll gefördert und die gesellschaftliche Anerkennung der gemeinwohlorientierten Aktivitäten nachhaltig gestärkt werden. Zur Teilnahme sind Einzelpersonen, Vereine, Initiativen, Selbsthilfegruppen etc. aus den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Kirche und Soziales aufgerufen, die freiwillig und gemeinwohlorientiert aktiv sind.

Die Landesregierung beteiligt sich jährlich mit 30 000 Euro und damit mit rund einem Drittel an den Gesamtkosten des Wettbewerbs. Darüber hinaus wird der Wettbewerb organisatorisch von der Landesregierung durchgeführt.

Die positive Resonanz bei den Aktiven und in der Öffentlichkeit sowie die beachtliche Beteiligung am Wettbewerb - seit 2004 haben sich rund 2 500 Einzelpersonen, Vereine und Gruppen daran beteiligt - verdeutlicht, dass die Ziele des Wettbewerbs erfolgreich umgesetzt wurde.

Landesweit gültige Ehrenamtskarte unter dem Motto: Ehrenamt ist Gold wert.

Die Ehrenamtskarte für herausragendes Engagement ist ein weiterer Baustein der Anerkennungskultur in Niedersachsen. Die Landkreise, Städte und Gemeinden entscheiden eigenständig über deren Einführung. Die Ehrenamtskarte kann erhalten, wer

- sich mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr,
- seit mindestens drei Jahren,
- ohne Aufwandsentschädigung, die über die Erstattung von Kosten hinausgeht, gemeinwohlorientiert engagiert und
- zum Zeitpunkt der Beantragung mindestens 18 Jahre alt ist.

Das Land hat in den Haushaltsjahren 2007 und 2008 insgesamt 200 000 Euro für die Förderung der Einführung der niedersächsischen Ehrenamtskarte bereitgestellt. Das Land hat das landeseinheitliche Design für die Ehrenamtskarte und die Werbematerialien entwickeln lassen und trägt die Kosten für die Herstellung der Ehrenamtskarten. Jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt werden Werbemedien im Rahmen der Einführung in einem Gesamtvolumen von bis zu 3 000 Euro zur Verfügung gestellt.

Die Ehrenkarte wird seit Ende 2007 eingeführt. Bisher haben 15 Landkreise oder kreisfreie Städte die Karte ausgegeben oder deren Ausgabe steht kurz bevor. Sie ist ein Zeichen der Wertschätzung für die Bürgerinnen und Bürger, die sich in herausragender Weise freiwillig für unser Gemeinwesen engagieren. Es gilt, solches Engagement längerfristig zu sichern und zu befördern. So sollen Interessierte zur Aufnahme eines bürgerschaftlichen Engagements ermuntert werden.